

## Genehmigung des Voranschlages 2012 und Festsetzung des Steuerfusses

### Bericht und Antrag

Der Voranschlag 2012 wurde vom Stadtrat am 4. Oktober 2011 verabschiedet und umgehend der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zur Verfügung gestellt.

Die RPK hat den Voranschlag 2012 ausführlich geprüft und dem Stadtrat 131 schriftliche Fragen (Vorjahr 63) zur Beantwortung übermittelt. Zusammen mit den Exekutiv-Mitgliedern und den Abteilungsleitern wurden die Antworten anschliessend diskutiert und ergänzt. Die RPK dankt allen Beteiligten für ihr grosses Engagement und für die erteilten mündlichen und schriftlichen Auskünfte.

Die RPK beantragt einstimmig (5:0), auf den Voranschlag 2012 **einzutreten**.

### 1. Laufende Rechnung

Der Stadtrat präsentiert bei gleich bleibendem Steuerfuss von 99 % für das Jahr 2012 ohne Vornahme zusätzlicher Abschreibungen im Gemeindegut einen Aufwandüberschuss von CHF 2.7 Mio. Gegenüber dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 4.1 Mio. im Vorjahr bedeutet das eine Resultatverschlechterung von CHF 6.8 Mio. Das Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen von CHF 13.3 Mio. kann durch den resultierenden Cashflow (2.6 Mio.) bei weitem nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden (Selbstfinanzierungsgrad 20 %).

Die Budget-Hochrechnung für das laufende Jahr 2011 rechnet mit einer Verschlechterung gegenüber dem Voranschlag von ca. CHF 3.4 Mio. Somit wird die Laufende Rechnung 2011 voraussichtlich mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0.7 Mio. (VA: Ertragsüberschuss CHF 4.1 Mio.) abschliessen. Die Ergebnisverschlechterung basiert vor allem auf Mindererträge bei den Steuern (-4.7 Mio.) sowie auf Mehraufwände der Gesundheitsabteilung (-4.1 Mio.). Teilweise kompensiert werden diese Verschlechterungen durch höhere Buchgewinne aus realisierten Land-/Liegenschaftenverkäufen (+3.4 Mio.), den Wegfall der Finanzausgleichsposition sowie die investitionsbedingt tieferen Abschreibungen (0.7 Mio.).

Gemäss Finanzplanung für die Jahre 2011/2015 werden klar ungenügende Cashflows (ohne spezialfinanzierte Bereiche) von lediglich CHF 5.7 Mio. prognostiziert. Das Investitionsprogramm weist ein Gesamtvolumen von CHF 73.7 Mio. auf (S. III + Finanzplan). Der daraus resultierende Selbstfinanzierungsgrad zeigt, dass die geplanten Investitionen im Verwaltungsvermögen nur zum kleinsten Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden können.

Im Voranschlag 2012 ist beim Nettoaufwand (S. 8) die Schule mit CHF 24.6 Mio. der einsame Spitzenreiter. Das sind CHF 1.9 Mio. oder 8.4 % mehr als im Vorjahr. Die stetige Steigerung der Anzahl Klassen sowie externe Faktoren, welche die Schule gar nicht beeinflussen kann, tragen dazu bei. Das neue Volksschulgesetz verursacht wiederum Mehrkosten, welche leider nicht verhindert werden können.

An zweiter Stelle folgt das Sozialamt mit einem Aufwand von CHF 44.2 Mio. (Vorjahr CHF 40.0 Mio. → +10.5 %) und einem Ertrag von CHF 28.9 Mio. (Vorjahr CHF 24.8 Mio. → +16.8 %). Der resultierende Nettoaufwand von CHF 15.3 Mio. entspricht somit demjenigen des Vorjahres und die Belastung für unsere Stadt bleibt unverändert. Die Erhöhung des Aufwands/Ertrags wird teilweise verursacht durch die aufgrund einer Änderung des Zivilgesetzbuches neu zu gründende Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB). Opfikon übernimmt als Sitzgemeinde die Führung der KESB Bülach Süd. Die Aufwendungen steigen in Folge erwarteter Zunahme an Sozialfällen. Ebenso werden Mehraufwendungen im Bereich der Zusatzleistungen als Folge der Zunahme an Anspruchsberechtigten auf Ergänzungsleistungen erwartet. Das Alterszentrum Gibeleich wird voraussichtlich im Jahr 2012 einen Gewinn erwirtschaften (+0.9 Mio.). Die Tendenz beim Sozialamt ist nach wie vor steigend und damit natürlich äusserst unerfreulich. Wie bei der Schule ist auch beim Sozialamt vieles von Bund und Kanton bestimmt und lässt beinahe keinen Handlungsspielraum zu.

Bei den Bevölkerungsdiensten fallen unter der Institution 3425 Stadtpolizei die Zunahme von CHF 0.22 Mio. oder 31 % (Erhöhung um zwei 100 % Stellen) und das Konto 3460.3610 (Öffentlicher Verkehr, Beitrag an Verkehrsverbund), die Kosten der Glattalbahn-Linie 10, ins Gewicht. Der Beitrag an den ZVV beträgt CHF 2.8 Mio., das entspricht ca. 6.8 Steuerprozent. Dieser Beitrag wird in Zukunft nach Aufnahme der Linie 12 über Wallisellen bis zum Bahnhof Stettbach noch höher ausfallen.

### 1.1 Vergleich mit der Rechnung 2010

Ein Vergleich mit den definitiven Zahlen aus der Rechnung 2010 auf Seite 1 zeigt folgende Entwicklung:

<b>Einzelne Ertragspositionen</b> Beträge in CHF 1'000 (S. 1)	<b>Rechnung 2010</b>	<b>Voranschlag 2012</b>
Steuerertrag	76'540	63'153
Steuerfuss	104 %	99 %
Entgelte	28'802	30'673

<b>Einzelne Aufwandpositionen</b> Beträge in CHF 1'000 (S. 1)	<b>Rechnung 2010</b>	<b>Voranschlag 2012</b>
Personalaufwand	26'534	29'030
Sachaufwand	17'502	20'038
Abschreibungen (FV + VV)	4'772	5'683
Betriebs- und Defizitbeiträge	38'777	40'962

Wegen der anhaltenden Investitionstätigkeit ergeben sich höhere ordentliche Abschreibungen. Das Eigenkapital vermindert sich um den Aufwandsüberschuss von CHF 2.7 Mio. auf CHF 54.0 Mio. (S. A2).

## 1.2 Personalaufwand

Im Vergleich zur Jahresrechnung 2010 ist eine Erhöhung von rund CHF 2.5 Mio. oder +9.4 % (bzw. +7.8 % im Vergleich zum Voranschlag 2011) zu verzeichnen. Innerhalb des budgetierten Personalaufwandes beträgt die Lohnsumme ca. CHF 22.7 Mio., was einem Anteil von 78.4 % entspricht. Der Rest beinhaltet feste Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder, Sozialversicherungsbeiträge (AHV, ALV, BVG, UVG), Aushilfsentschädigungen, Vikariate sowie Aus- und Weiterbildungskosten (S. 1/2 + K13).

Die Veränderung im Vergleich mit der Rechnung 2010 wird wie folgt begründet (S. K13):

- Im Voranschlag 2012 eingerechnete Besoldungsanpassungen von 2.0 % (auf effektiver Lohnbasis 2011) gemäss Antrag des Personalausschusses vom 03.05.2011, welche nur für die Budgetierung massgebend sind. Der Antrag an den Stadtrat für die definitive Anpassung per 1. Januar 2012 erfolgte im Oktober 2011. Zudem ist die am 19. Oktober 2010 vom Stadtrat bewilligte Lohnquote von 1.0 %, für die definitiven, individuellen Stufenanstiege per 1. Januar 2011 zu berücksichtigen.
- Die ausgewiesene Stellenzunahme von 225.62 auf 245.76 (+20.14 Stellen) ist aus dem provisorischen Stellenplan (Seite K9) ersichtlich. Zu beachten ist dabei die stichtagbezogene Darstellungsweise. Mit Ausnahme des Alterszentrums (Stellendach vorhanden) und sofern nicht bereits erfolgt, sind neu budgetierte Stellen noch durch die zuständige Instanz zu bewilligen.

## 1.3 Gemeindesteuern (S. 51/52 + K31)

Bei den ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr werden CHF 41.4 Mio. ausgewiesen. Das sind CHF 3.9 Mio. weniger als im Voranschlag 2011 und CHF 6.4 Mio. weniger als in der Rechnung 2010.

Basierend auf den provisorischen Fakturierungen 2011 und aufgrund des Ausgleichs der kalten Progression (Anpassung der Steuertarife und Abzüge um total 8.5 % aufgrund der aufgelaufenen Teuerung seit Beginn des Jahres 2002) muss mit einem Minderertrag gerechnet werden.

Im Vergleich der Voranschläge 2011 und 2012 ist von kleineren Steuererträgen der Steuern aus früheren Jahren (-4.5 Mio.) auszugehen. Mehrerträge sind aus den Bereichen Quellensteuern (+1.0 Mio.), den Steuerausscheidungen (+0.8 Mio.) und den Grundstückgewinnsteuern (+1.0 Mio.) budgetiert.

Der Ertrag bei den Quellensteuern liegt mit CHF 4.2 Mio. gegenüber der Rechnung 2010 mit CHF 4.1 Mio. um CHF 0.1 Mio. höher, weil das Steuerpotenzial der Quellensteuerpflichtigen zunimmt. Die Quellensteuern im Voranschlag 2011 (CHF 3.2 Mio.) dürften hingegen zu tief eingeschätzt worden sein.

Die Erträge der Aktiven Steuerausscheidungen werden höher erwartet. Waren es in der Rechnung 2010 noch Einnahmen von CHF 0.6 Mio., sind es im budgetiertem Voranschlag 2011 CHF 5.5 Mio. und im Jahr 2012 CHF 6.2 Mio. Es werden definitive Abrechnungen aus früheren Jahren erwartet.

## 1.4 Finanzausgleich (S.69 + K35)

Das per 01.01.2012 in Kraft tretende neue Finanzausgleichsgesetz hat zur Folge, dass die tatsächliche Abschöpfung eines Rechnungsjahres jeweils zwei Jahre später erfolgen wird. Zukünftig wird somit die effektive Ressourcenabschöpfung im Zeitpunkt der Budgetierung bereits bekannt sein. Für die Ressourcenabschöpfung 2012 wird noch eine Übergangsregelung angewandt. Für die Verbuchung dieser Zahlung (CHF 4.4 Mio.) werden periodengerecht gebildete Rückstellungen aufgelöst. Die Laufende Rechnung 2012 wird somit nicht belastet.

## 1.5 Funktionelle Betrachtung

Die nachfolgende Tabelle zeigt, welche Bereiche (Funktionen) den "Nettosteuerertrag" konsumieren:

Funktion Beträge in CHF 1'000 (S. A6+87)	Gesamtaufwand		Ergebnis netto	Aufwand		Ertrag
	CHF	Anteil	CHF	Anteil	Anteil	
Bildung 2	28'565	24 %	24'481	42 %		
Soziale Wohlfahrt 5	43'145	37 %	15'242	26 %		
Umwelt/Raumordnung+VW 7+8	6'619	6 %	-373			-1 %
Finanzen und Steuern 9	9'933	9 %	-57'884			-99 %
Stadt Übriges 0+1+3+4+6	28'562	24 %	21'238	37 %		
Aufwandsüberschuss			-2'704	-5 %		
Total	116'824	100 %	0	100 %		-100 %

## 1.6. Selbsttragende Institutionen (S. A3, K2)

Die **Abwasserbeseitigung** (S. 17/18, K19) rechnet mit einem Betriebsvorschlag (Gewinn) von CHF 217'100. Die ordentlichen Abschreibungen betragen CHF 198'000, dies sind CHF 88'000 weniger als im Voranschlag 2011.

Die **Abfallbeseitigung** (S. 30/31) weist einen Betriebsvorschlag von CHF 5'280 aus. Die ordentlichen Abschreibungen betragen CHF 100'000.

## 2. Investitionsrechnung

### 2.1 Verwaltungsvermögen

In der Investitionsrechnung im **Verwaltungsvermögen** budgetiert der Stadtrat für 2012 Nettoinvestitionen von CHF 13.3 Mio. (Vorjahr CHF 9.5 Mio.) (S. 74 oder K2).

Die steuerfussrelevanten Investitionen (Gemeindegut) betragen CHF 12.6 Mio. gegenüber CHF 9.1 Mio. im Voranschlag 2011. Sie erhöhen sich damit um CHF 3.5 Mio. Im Vergleich mit den hochgerechneten Nettoinvestitionen 2011 erhöhen sie sich jedoch um CHF 9.2 Mio. (S. K1/K2).

Der grösste Teil der im Jahr 2012 geplanten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen (CHF 13.3 Mio.) betrifft wiederum die Liegenschaftenverwaltung mit CHF 10.3 Mio. Die grössten Positionen sind: Die geplante Schulanlage im Glattpark (0.7 Mio.), die gesamte Sanierung KIGA Dorfstrasse 27 (CHF 1.16 Mio.), die Sportanlage Au, Infrastruktur + Erneuerung (2.8 Mio.) sowie der Neubau Asylbewerberunterkunft (2.5 Mio.). Diese Kredite sind noch nicht bewilligt.

Die Nettoinvestitionen in der Gesundheitsabteilung fallen höher aus als im Vorjahr (S. 74). Investitionsbeiträge an den Kreisspital Bülach betragen ca. CHF 0.5 Mio. Diese Zahlen sind den Angaben des Spitals entnommen (S. 78/79 + K40). Grössere Investitionen werden bei den Unterflur-Sammelstellen mit CHF 0.6 Mio. getätigt.

Die höchsten Ausgaben im Bauamt sind für den Unterhalt der Kanalisation der Glärnischstrasse Süd mit CHF 0.6 Mio. (Zustand 100 % per Ende 2012) (S. 75/76) und für die Bushaltestellen Liliental Boulevard mit CHF 0.45 Mio. (Zustand 80 % per Ende 2012, S. 76) budgetiert.

Das abschreibbare Verwaltungsvermögen (inkl. spezialfinanzierten Bereichen) wird Ende 2012 CHF 44.5 Mio. betragen. Trotz Abschreibungen von CHF 5.1 Mio. (ohne zusätzliche Abschreibungen) wird sich der mutmassliche Buchwert des gesamten Verwaltungsvermögens aufgrund der nach wie vor hohen Nettoinvestitionen um CHF 8.1 Mio. gegenüber der Hochrechnung 2011 von CHF 44 Mio. auf CHF 52.1 Mio. erhöhen (S. K1 + K2).

### 2.2 Finanzvermögen

In der Investitionsrechnung im **Finanzvermögen** stehen diverse Investitionsausgaben in der Höhe von CHF 1.1 Mio. für das Jahr 2012 an (Vorjahr Ausgabenüberschuss CHF 1.1 Mio.).

### 3. Anträge RPK, Kürzungen und Kommentare

#### 3.1 Laufende Rechnung

Die RPK hat die Laufende Rechnung gründlich durchforstet, um zusätzliche Einsparungen in der Höhe von knapp 0.18 Steuerprozenten (1 Steuerprozent = CHF 418'200, S. A1) generieren zu können.

Die in gutem Geist geführten Gespräche mit den einzelnen Stadtrats-Mitgliedern haben dafür gesorgt, dass bis auf drei Streichungen (Familiengarten Wallisellerstrasse, Mühlegasse 2+4 a.o. Unterhalt und Unterhalt Umgebung) sämtliche Änderungen mit dem Einverständnis des Stadtrates erfolgt sind. Für diese Unterstützung, nach einer bereits vorgängig durchgeführten eigenen Sparrunde, möchte sich die RPK beim Stadtrat bedanken. Das Ergebnis der Änderungen sieht wie folgt aus: 9 Kürzungen im Totalbetrag von CHF 77'300.

#### Kürzungen der RPK, Laufende Rechnung

Seite	Kto Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
		<b>Laufende Rechnungen</b>			
9	1010.3000.000	Feste Entschädigung Doppelverbuchung	-CHF 7'000.00	CHF 89'300.00	SR
12	1550.3140.000	Reklame Stadtbibliothek	-CHF 20'000.00	CHF 8'000.00	SR
20	3210.3113.000	Festbankgarnituren	-CHF 3'000.00	CHF 5'000.00	SR
23	3280.3650.001	Verein Freizeitaktion	-CHF 3'000.00	CHF 21'000.00	SR
26	3430.3112.001	Frischwasserspender	-CHF 5'500.00	CHF 13'550.00	SR
25	3430.3090.001	Weiterbildungskosten	-CHF 4'800.00	CHF 34'700.00	SR
<b>62</b>	<b>6132.3140.002</b>	<b>Familiengarten Wallisellerstrasse</b>	<b>-CHF 20'000.00</b>	<b>CHF 15'000.00</b>	<b>RPK 5:0</b>
<b>66</b>	<b>6173.3144.002</b>	<b>Mühlegasse 2+4 a.o. Unterhalt</b>	<b>-CHF 5'000.00</b>	<b>CHF 10'000.00</b>	<b>RPK 5:0</b>
<b>66</b>	<b>6173.3144.003</b>	<b>Mühlegasse 2+4 Unterhalt Umgebung</b>	<b>-CHF 9'000.00</b>	<b>CHF 10'000.00</b>	<b>RPK 5:0</b>
		<b>Total Laufende Rechnungen</b>	<b>-CHF 77'300.00</b>		

#### Mehrkosten, Laufende Rechnung

Gemäss Besprechung mit dem Vorsteher Gesundheit und Umwelt vom 09.11.2011 wird der Unterhalt Friedhof gemäss Offerte um CHF 80'000.00 teurer als im Voranschlag 2012.

Seite	Kto Nr.	Objekt	Mehrkosten	Betrag neu	
		<b>Laufende Rechnungen</b>			
32	3570.3180.001	Friedhofunterhalt	+CHF 80'000.00	CHF 345'000.00	SR
		<b>Total Laufende Rechnungen</b>	<b>+CHF 80'000.00</b>		

### 3.2 Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV)

Nach intensiv geführten Gesprächen mit dem Stadtrat beantragt die RPK eine Streichung bei der Investitionsrechnung VV: Die Stützmauer an der Dorfstrasse 32 ist sehr teuer, daher sollte man ein Vorprojekt ausarbeiten.

#### Kürzungen der RPK, Investitionsrechnung

Seite	Kto Nr.	Objekt	Reduktion	Betrag neu	
		Investitionsrechnung	Ausgaben		
82	617.5030.165	Stützmauer Dorfstrasse 32 Vorprojekt	-CHF 310'000.00	CHF 0.00	RPK 5:0
		Total Investitionsrechnung	-CHF 310'000.00		

### 3.3 Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV)

Die RPK beantragt bei der Investitionsrechnung Finanzvermögen keine Änderungen.

## 4. Stellungnahme der RPK

#### Die RPK stellt fest, dass

- der Voranschlag 2012 mit einem **Aufwands**-Überschuss von CHF 2'703'770 abschliesst.
- im Vergleich zur Rechnung 2010 der Sachaufwand um CHF 2.5 Mio. oder fast 14 % und der Personalaufwand um CHF 2.5 Mio. oder 9 % ansteigen (S. 1).
- ein Cashflow (= Bruttoüberschuss oder Gewinn vor Abschreibungen) von CHF 2.6 Mio. erwirtschaftet wird (S. K4).
- der ordentliche Abschreibungsbedarf infolge der noch zu realisierenden grossen Investitionen auf hohem Niveau bleibt (S. K2).
- die Investitionen im Verwaltungsvermögen mit CHF 13.3 Mio. um CHF 3.8 Mio. über dem Wert des Voranschlages 2011 liegen. Insgesamt weist der Finanzplan für die Jahre 2011 - 2015 Investitionen von Total CHF 73.7 Mio. aus.
- das Investitionsvolumen im Verwaltungsvermögen bei weitem nicht aus eigenen Mitteln aus der Laufenden Rechnung finanziert werden kann. Der Selbstfinanzierungsgrad (SFG) liegt bei 20 % (voraussichtlicher SFG 2011 gemäss Voranschlag 2011 von 93 %, korrigiert aufgrund der Hochrechnung 2011 auf 137 %).
- der Stadtrat für 2012 den Steuerfuss auf 99 % belassen will.
- der Aufwandsüberschuss vermindert das Eigenkapital um CHF 2.7 Mio. auf neu CHF 54.0 Mio.

## Die RPK ist der Meinung, dass

- sich die finanzielle Lage der Stadt Opfikon verschlechtert hat.
- wir nur die nötigsten Kürzungen getätigt haben.
- der Stadtrat und die Verwaltung bereits in der Ausarbeitung des Voranschlages 2012 grosse Einsparungen getätigt haben.
- wir auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und der Verwaltung zählen konnten.

## 5. Steuerfuss 2012

Die RPK ist in Bezug auf den Steuerfuss gleicher Meinung wie der Stadtrat. Die RPK stellt den Antrag (5:0), den Steuerfuss zu belassen. Die RPK hat festgestellt, dass die Steuereinnahmen im Jahr 2011 weniger hoch sind als budgetiert.

Auch trotz Einsparungen (Kürzungs- bzw. Streichungsanträge) durch die RPK und den hohen Investitionen drängt sich momentan keine Steuerfussveränderung auf.

Ob die Perspektiven des aktuellen Finanzplans 2011 – 2015 Tatsache werden, wird die Zukunft zeigen. Es ist jedoch nicht verboten, auf ein optimistischeres Szenario zu hoffen, so dass der aktuelle Steuerfuss von 99 % auch über die nächsten Jahre bestehen bleiben sollte.

## 6. Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission der Stadt Opfikon beantragt dem Gemeinderat:

1. den Voranschlag für das Jahr 2012 der Stadt Opfikon unter Berücksichtigung der verabschiedeten Änderungen zu genehmigen (Stimmenverhältnis 5:0).
2. für das Jahr 2012 eine Gemeindesteuer von 99 % der einfachen Staatssteuer von CHF 41'820'000 zu erheben (Stimmenverhältnis 5:0).

Referent vor dem Gemeinderat: Peter Bühler

Opfikon, 18. November 2011

**Rechnungsprüfungskommission**

Der Präsident: Ein Mitglied:

Peter Bühler Stefan Fehr